



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An die
Vorsitzende des
Ausschusses für Umwelt
Frau Bettina Brücher
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal

Es informiert Sie Frau van der Most
Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202)
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 18.08.2010

Drucks. Nr. VO/0682/10
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
31.08.2010	Ausschuss für Umwelt
15.09.2010	Hauptausschuss
20.09.2010	Rat der Stadt Wuppertal

Förderung Elektromobilität in Wuppertal

Sehr geehrte Frau Brücher,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt folgenden Beschluss des Rates:

- „1. Der Rat der Stadt Wuppertal sieht in einer schnellen Elektrifizierung des Verkehrs in Wuppertal eine Chance für ein modernes Wuppertal und zugleich die Möglichkeit, die hohe Luftbelastung im Tal mit moderner Technologie statt mit Verboten zu mindern.
2. Der Rat befürwortet deshalb die schnellstmögliche Herstellung einer Grundversorgung mit öffentlichen Ladestationen in exponierten Lagen in allen Wuppertaler Stadtbezirken, beginnend mit zwei Ladestationen am Rathaus in Barmen und in zentraler Lage in Elberfeld.
3. Der Rat sieht die Errichtung von Ladestationen grundsätzlich als privatwirtschaftliche Aufgabe. Er würde es gleichwohl begrüßen, wenn die WSW als kommunales Unternehmen hier kurzfristig initiativ würden.
4. Der Rat wünscht weiter die Einführung eines gültigen „Elektrofahrzeug-Parkausweises“, der – befristet auf die nächsten drei Jahre - kostenloses Parken im gesamten öffentlichen Raum in Wuppertal ermöglicht. Aufgrund der derzeit noch minimalen und auch bei starkem Wachstum zu erwartenden überschaubaren Zahl an Elektrofahrzeugen in den kommenden drei Jahren werden die damit verbundenen Einnahmeausfälle (optimistische Schätzung Fahrzeugzahlen für Wuppertal: 2011 20 EV, 2012 100 EV, 2013 500EV) als geringfügig und damit vertretbar erachtet.

Begründung:

Derzeit gibt es äußerst wenige elektrisch betriebene Pkw in Wuppertal. Um den Betrieb elektrischer Pkw attraktiver zu machen und somit die Elektrifizierung des innerstädtischen Verkehrs zu begünstigen, sollte mit dem Aufbau der nötigen Infrastruktur frühzeitig begonnen werden. Diese ersten Maßnahmen sind kostenneutral, sofern entsprechende Vereinbarungen mit einem Energieversorger über die Aufstellung der Ladesäulen getroffen werden. Aufgrund der derzeit sehr begrenzten Anzahl elektrischer Pkw ist nicht mit relevanten Mindereinnahmen durch die „Stromfahrer-Parkausweise“ bei der Parkraumbewirtschaftung zu rechnen. Stattdessen kann die Stadtverwaltung die Entwicklung der Elektromobilität nachvollziehen und gezielt Angebote entwickeln.

Jörn Suika
- Fraktionsvorsitzender -